

Leimbach: Für den Gemeinderat fehlen noch Kandidierende – Noch-Gemeindeammann Janine Murer-Merz macht Werbung für öffentliche Ämter

# «Im Gemeinderat lernt man viel dazu»

Insgesamt drei Sitze sind im Gemeinderat Leimbach neu zu besetzen. Mit Thomas Hunziker fand sich ein erster Kandidat, auch wenn dieser sich erst nach abgelaufener Anmeldefrist gemeldet hat. Noch-Gemeindeammann Janine Murer-Merz sagt im Gespräch mit dem WB, welche Vorteile ein öffentliches Mandat hat.



Gemeindeammann Janine Murer-Merz ist zuversichtlich, dass ein neuer Gemeindeammann gefunden werden kann und freut sich auf ihre Arbeit im Spital und beim Dorfheftli. (Bild: rc.)

rc. Gemeindeammann Janine Murer tritt an den Gesamterneuerungswahlen nicht mehr an. Das wollte sie vor vier Jahren schon nicht mehr und eigentlich war der Rücktritt auch während der laufenden Legislatur viel früher geplant. Ihre Absicht war es aufzuheben, sobald sich ein neuer Gemeinderat finden liesse – nur fand sich eben kein neues Gemeinderatsmitglied.

Nun ist aber endgültig Schluss. Wie die beiden Gemeinderäte Markus Hunziker und Jakob Bleiker tritt sie am 13. Juni nicht mehr zur Gesamterneuerungswahl an. Drei Vakanzen auf einen Schlag – was auf den ersten Blick wie Unruhe im Dorf aussieht, ist in Tat und Wahrheit ein Generationenwechsel, wie er halt hin und wieder vorkommt. Janine Murer kam 2001 als 32-Jährige in den Gemeinderat und war zuletzt 16 Jahre lang Oberhaupt der Leimbacher Gemeinde. «In dieser Zeit habe ich verschiedene Zusammensetzungen des Gemeinderats er-

lebt und es hat immer gut funktioniert», sagt die Leimbacherin im Gespräch mit dem WB. Es herrscht also Friede im 498-Seelen-Dorf und deshalb fällt es Murer leicht, Werbung für ihre Gemeinde zu machen: «Was man für die Tätigkeit als Gemeinderat mitbringen muss, sind insbesondere Interesse und Neugier. Ich habe so viel Neues gelernt und erlebt, ich wüsste nicht, wo ich heute stünde ohne diese Tätigkeit». Sie selber verfüge zwar neben ihrem Diplom als Pflegefachfrau über eine kaufmännische Zusatzaus-

bildung und hat Führungserfahrung aus der leitenden Funktion im Spital Menziken mitgebracht, das theoretische Rüstzeug sei aber nicht einmal so zentral für den Job als Gemeinderätin oder Gemeindeammann in Leimbach: «Stichworte wie Zwischenmenschlichkeit und Dialog, Interesse an spannenden Themen, sowie die Offenheit, sich alle Seiten anzuhören und eine gute Lösung zu finden, sind viel wichtiger», ist Murer überzeugt. Mit dieser Aussage will sie Bedenken verwischen, der Job als Gemeinderat sei zu schwierig.

«Ich habe die Zusammenarbeit immer so erlebt, dass man einander geholfen hat. Und neue Gemeinderatsmitglieder bekommen von den «Bisherigen» ganz sicher einen guten Rat, wenn dieser gewünscht ist. «Je früher wir die neuen Gemeinderatsmitglieder kennen, umso mehr Zeit bleibt für eine gute Einarbeitung», erklärt Murer weiter.

### Flexibilität bei den Ressorts

Auf umgerechnet 10 bis 20 «Stellenprozente» würde sie den Aufwand für einen Gemeinderat oder eine Gemeinderätin schätzen, der Ammann kommt etwa auf etwa 30 Prozent. «Im Vergleich zu einer grösseren Gemeinde sind wir sicher etwas flexibler, was die Terminfindung angeht und auch die Ressorts lassen sich bei einer so grossen Rochade neu aufteilen, man muss halt reden miteinander» Was passiert aber, wenn sich am 13. Juni, oder spätestens im 2. Wahlgang im Herbst keine neuen Kandidierenden finden lassen? Droht die Zwangsverwaltung? Wird eine Fusion mit Reinach wieder aktuell? Davon sei man noch weit entfernt, ist Murer überzeugt. «Ich kenne die Leimbacher und Leimbacherinnen, die lassen ihr Dorf nicht im Stich.» Was eine Fusion mit Reinach angeht, plädiert die 52-Jährige mit einem offenen Dialog. «Mir war es als Gemeindeammann immer wichtig, im Sinne des Volkes zu handeln und entsprechend den Puls zu fühlen. Wenn sich die Frage dereinst wirklich stellt, kommt es drauf an, ob die Vorteile einer Fusion

oder der Wunsch nach Eigenständigkeit überwiegen, das entscheidet letztlich die Bevölkerung.» Will heissen: Nur weil man darüber spricht, ist es noch längst nicht entschieden.

Im Moment läuft alles rund in Leimbach. «In den letzten Jahren haben wir das Dorf in Schuss gehalten und die Finanzen sind einigermaßen im Lot», hält Murer fest und denkt dabei auch an die Revision der BNO, oder die diversen Projekte im Bereich Abwasser/Wasser. «Wir sind auch organisatorisch und in Sachen Infrastruktur mit der Zeit gegangen. Das widerspiegelt sich in einem hervorragenden Team in der Verwaltung und in der Tatsache, dass man die Besetzung sämtlicher Kommissionssitze in stiller Wahl vornehmen konnte.»

Gemeinderätin oder Gemeinderat in Leimbach – es gibt definitiv unangenehmere Aufgaben im Leben. Und vielleicht findet sich ja auch eine Bewerberin oder ein Bewerber für die Sitze des Ammanns und des Vizeammanns. Unterstützung und Zusammenhalt sind garantiert. Im ersten Wahlgang können alle wahlfähigen Personen gültige Stimmen erhalten. Als Gemeinderäte stellen sich die Bisherigen Benno Woodtli-Stüwe und Hannelore Zingg-Hoffmann zur Verfügung sowie Thomas Hunziker, der nicht auf den Wahlunterlagen erscheint, weil er sich erst nach der offiziellen Frist angemeldet hat. Kandidaturen für die Posten des Gemeindeammanns und des Vizeammanns fehlen noch.

Reinach: Mike Hunziker sammelte anlässlich des Welt-Multiple-Sklerose-Tags Spenden

# Es entstand ein Fest der Herzlichkeit

Eigentlich sollte es «nur» ein Drive-in werden, bei dem Mike Hunziker seine Brätzeli verkauft, die inzwischen Kultstatus erlangt haben. Was sich am vergangenen Sonntag auf dem Parkplatz Gerbewiese abgepielt hat, war jedoch viel mehr: ein Fest der Herzlichkeit.

rc. Man könnte über Geld sprechen, das Mike Hunziker mit seinen Brätzeli bisher zugunsten der MS-Hilfe gesammelt hat, oder die vielen Autos zählen, die am Sonntagmorgen bis auf die Pfeffikerstrasse anstanden, um sich in «Mike's Brätzeli Drive-in» geduldig in die Reihe zu stellen. Man kann aber auch einfach das Materielle vergessen und sich darüber freuen, dass sich an diesem Anlass einfach alle gefreut haben – auch wenn der «Brätzeli-König» seine Tränen nicht verbergen konnte. Der Moment der grossen Emotionen dürfte der Freude geschuldet sein, als sich ein Corso der Feuerwehr Oberwynental und der Feuerwehrvereinigung «Freunde der Lise» mit drehendem Blaulicht und heulenden Sirenen angestellt hat.

Erinnern Sie sich an das Gefühl, als Sie zum ersten Mal das Geschenk unter dem Weihnachtsbaum gefunden haben, das Sie sich schon immer gewünscht haben? Als Ihre Lieblings-



Ein emotionaler Moment: Mit Blaulicht und Martinshorn stellten sich Kameraden der Feuerwehr Oberwynental, Kollegen aus Birrwil und Freunde der Lise in die Drive-in-Schlange. (Bilder: rc.)



«Weisst du eigentlich, wie lieb ich dich hab?» Mikes Schwester Stefanie besuchte den Anlass mit Kind und Kegel.



Verkehrsdienst, Einpackhilfe, Betreuungsdienst. Auf dem Parkplatz Gerbewiese hat man an alles gedacht.

manschaft völlig unverhofft einen Titel gewonnen hat? Oder als auf Ihren Heiratsantrag ein «Ja» folgte und Sie den perfekten Moment erlebt haben? Genau so, dürfte sich Mike Hunziker gefühlt haben. Hoch zehn.

### MS-Gesellschaft bedankte sich

Während fünf Stunden packte Mikes Team unter dem Zelt Brätzeli-Säckli in Papiertüten, freute sich, wenn jemand kein Rückgeld verlangte und liess gelbe Luftballone steigen, während der ehemalige Feuerwehr-Vizekommandant im Rollstuhl jeden Besucher und jede Besucherin persönlich begrüsste. Viele kamen gar nicht mit dem Auto, sondern stellten sich zu Fuss in die Schlange. Am Nachmittag waren dann fast alle Brätzeli vergriffen. «Es ist perfekt aufgegangen», sagt Mike, der sich bei allen für den Besuch noch einmal bedanken möchte. «Der Erlös wird Betroffenen helfen und viel Gutes ermöglichen». Die Multiple Sklerose Gesellschaft hat sich bereits öffentlich für die schöne Aktion bedankt.

Jemand sagte, die Brätzeli kann ja jeder selber herstellen. Das stimmt wohl. Die bösen Blicke derer, die diese Aussage mitbekommen haben, erntete der Zitierte aber postwendend. Denn in der Mischung von Mike's Brätzeli stecken viel mehr als nur Eier, Anken und Zucker. Nämlich Zutaten wie Engagement, Selbstlosigkeit, Kampfgeist und ganz, ganz viel Herzlichkeit.

**JUN 13** **2x NEIN**  
zu den extremen Agrar-Initiativen  
Mogelpackungen «Trinkwasser» & «Pestizidfrei»  
extreme-agrarinitiativen-nein.ch



«Wir haben unseren Boden nicht von den Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen. Darum tragen wir Bauernfamilien Sorge zu einer intakten und gesunden Umwelt!»

Familie Bircher  
Oeligass-Hof, Wölflinswil